

Antwort der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Fraktion der PDS
– Drucksache 14/5421 –**

Todesopfer unter Flüchtlingen in die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union in den Jahren 1999 und 2000

Nach einer Dokumentation der Berliner „Antirassistischen Initiative“ über „Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen“ (8. aktualisierte Auflage, Januar 2001) starben im Zeitraum 1. Januar 1993 bis 31. Dezember 2000 mindestens 119 Menschen auf dem Weg in die Bundesrepublik Deutschland oder an den Grenzen. Allein 89 Menschen starben in diesem Zeitraum an den deutschen Ostgrenzen. 283 Flüchtlinge erlitten beim Grenzübertritt zum Teil erhebliche Verletzungen, 114 davon an den deutschen Ostgrenzen.

Von den 61 Flüchtlingen, die nach dieser Dokumentation beim Grenzübertritt in die Bundesrepublik Deutschland durch Maßnahmen von Beamten des Bundesgrenzschutzes verletzt wurden, geschah das bei 46 Personen durch Bisse von Zoll- und Diensthunden.

92 Menschen töteten sich selbst angesichts ihrer drohenden Abschiebung oder starben beim Versuch, vor der Abschiebung zu fliehen. Allein 45 Flüchtlinge starben in Abschiebehaft.

Insgesamt starben nach Angaben dieser Dokumentation infolge der staatlichen Abschottungspolitik im Zeitraum vom 1. Januar 1993 bis zum 31. Dezember 2000 239 Flüchtlinge. Weitere 64 kamen durch rassistische Übergriffe ums Leben.

Viele Menschen, deren Ziel Deutschland oder ein anderes Land der Europäischen Union ist, scheitern auf ihrem Weg nach Europa bereits an den europäischen Außengrenzen. Die Bundesrepublik Deutschland hat ein großes Interesse daran, durch stark gesicherte Außengrenzen einen Teil der Flüchtlinge und Migrantinnen bzw. Migranten nicht in die EU und schon gar nicht nach Deutschland kommen zu lassen und investiert deshalb viel Zeit und Geld in Absprachen, Kooperationen und Unterstützungsarbeit zur Abschottung dieser Außengrenzen der EU. Insofern hat auch die deutsche Politik eine Verantwortung für die Menschen, die bei ihrem Versuch, in die EU einzureisen, schwer verletzt werden oder sterben.

Vorbemerkung

Die Bundesregierung führt zu den einzelnen Fragestellungen keine Statistik. Die nachfolgenden Angaben sind das Ergebnis einer aktuellen Abfrage bei Behörden des Bundesgrenzschutzes, der Bundeszollverwaltung, der Wasserschutzpolizeien Hamburg und Bremen sowie der Bayrischen Polizei.

Die Einzelmeldungen beziehen sich dementsprechend auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Zur Europäischen Union liegen hier keine Erkenntnisse vor.

In den Jahren 1999 und 2000 wurden 69 274 Personen festgestellt, die unerlaubt nach Deutschland einreisen wollten. Für einen Großteil führte der Weg über die deutsche Ostgrenze. In der Hand von skrupellosen Schleusungsorganisationen setzten sie sich bei Dunkelheit, Kälte und Flussüberquerungen unkalkulierbaren Gefahren für Leib und Leben aus. Wurden sie von Kontrollkräften gestellt, reagierten sie oft mit Flucht oder Widerstandshandlungen und gaben Anlass zur Anwendung polizeilicher Zwangsmittel.

1. Wie viele Personen sind nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 1999 und 2000

a) an den Landgrenzen, Küsten, Seehäfen, Flughäfen bzw. im Grenzgebiet der Bundesrepublik Deutschland,

b) an den Grenzen der Europäischen Union insgesamt,

tot aufgefunden worden (bitte nach Datum und Ort des Auffindens, Nationalität des Opfers und Todesart bzw. Umständen des Todes aufschlüsseln)?

Wie viele Todesermittlungsverfahren wurden diesbezüglich eingeleitet und mit welchem Ergebnis abgeschlossen (bitte aufschlüsseln)?

Zu 1a)

Der Bundesregierung sind in den Jahren 1999 und 2000 nachfolgend genannte Einzelfälle bekannt geworden, bei denen insgesamt 19 Personen an den Grenzen bzw. im Grenzgebiet Deutschlands tot aufgefunden wurden. Überwiegend handelte es sich um Ertrinkungsfälle. Bei zwei Personen war vermutlich Selbstmord durch Erhängen, bei einer Person vermutlich Vergiftung durch im Körper transportierte Drogen die Todesursache. Zwei Personen wurden an der deutsch-tschechischen Grenze tot aufgefunden. Aus dem Fund eines Leichenteiles wurde auf einen Ertrinkungstod geschlossen.

1999

Datum	Ort	Nationalität	Todesart
4. 3. 1999	Ostritz/ Neiße – GZ 62	polnisch	vermutlich Tod durch Ertrinken
12. 4. 1999	Görlitz – GZ 145	unbekannt	vermutlich Tod durch Ertrinken
11. 7. 1999	Neiße, Keuner Wehr	unbekannt	Fund eines Leichenteils (Unterschenkel mit Schuhwerk)
15. 7. 1999	Nieder Neundorf – GZ 172	unbekannt	vermutlich Tod durch Ertrinken
9. 10. 1999	Neiße Stadtgebiet Guben	deutsch	vermutlich Tod durch Ertrinken
20. 11. 1999	Flugh. Frankfurt (Main) Toilette Flugsteig D	chinesisch	vermutlich Selbstmord durch Erhängen
21. 12. 1999	Bad Muskau – GZ 292	vietnamesisch	vermutlich Tod durch Ertrinken

Zusammenfassung 1999: 5 Todesfälle vermutlich durch Ertrinken
1 Todesfall vermutlich durch Erhängen
1 Fund eines Leichenteils

2000

Datum	Ort	Nationalität	Todesart
4. 3. 2000	Waldstück – Ortslage Olbernhau	unbekannt	unbekannter Toter
8. 3. 2000	Kläranlage an der Oder Stadtgebiet Frankfurt (O)	unbekannt	vermutlich Tod durch Ertrinken
24. 3. 2000	Waldstück – Ortslage Nassau-Frauenstein	unbekannt	unbekannter Toter
24. 3. 2000	Flugh. Frankfurt (Main)	kolumbianisch	Tod durch Vergiftung. 109 Plastikbehältnisse mit Kokain im Körper
14. 4. 2000	Oder – Ortslage Lebus	ukrainisch	vermutlich Tod durch Ertrinken
2. 5. 2000	Neiße; Porajow/Polen	unbekannt	vermutlich Tod durch Ertrinken, Bearbeitung erfolgte durch polnische Grenzbehörden
6. 5. 2000	Flugh. Frankfurt (Main)	algerisch	vermutlich Selbstmord durch Erhängen
7. 5. 2000	Oder, Ortslage Kienitz	unbekannt	vermutlich Tod durch Ertrinken
31. 5. 2000	Gartz, Hafenbecken	deutsch	vermutlich Tod durch Ertrinken
24. 6. 2000	Gartz, Schöpfwerk	deutsch	vermutlich Tod durch Ertrinken
10. 7. 2000	Oder, Groß Breesen	unbekannt	vermutlich Tod durch Ertrinken
28. 8. 2000	Oder, Genschmar	unbekannt	vermutlich Tod durch Ertrinken

Zusammenfassung 2000: 8 Todesfälle vermutlich durch Ertrinken
 1 Todesfall vermutlich durch Erhängen
 1 Todesfall vermutlich durch Vergiftung
 2 Leichenfunde an der deutsch/tschechischen Landesgrenze

Zu 1b)

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor.

Für die Ermittlung zu den Todesursachen sind die örtlichen kriminalpolizeilichen Dienststellen zuständig. Erkenntnisse über eingeleitete bzw. Ergebnisse zu den Todesermittlungsverfahren liegen hier nicht vor.

Durch BGS-Beamte wurden nur Maßnahmen des Ersten Angriffs (Sicherung des Fundortes etc.) durchgeführt.

2. Wie viele Personen sind nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 1999 und 2000 mit körperlichen Verletzungen durch Erfrierungen, Unterkühlungen, Hunger/Durst aufgegriffen worden, die sie sich im Zuge ihres ggf. unerlaubten Grenzübertritts
 - a) in die Bundesrepublik Deutschland,
 - b) in die Europäische Union
 zugezogen hatten (bitte nach Datum und Ort, Nationalität des Opfers, Körperverletzungsart aufschlüsseln)?

Zu 2a)

Eine systematische und detaillierte Erfassung erfolgt nicht. Der Bundesregierung sind nachfolgend genannte Einzelfälle bekannt geworden:

1999

Datum	Ort	Nationalität	Verletzungsart
5. 2. 1999	Eisenhüttenstadt	zwei afghanische Kinder	Unterkühlung
5. 4. 1999	Scheuereck/Lkr. Regen	fünf irakische Staatsangehörige	Erfrierungen an den Unterschenkeln
11. 5. 1999	Nennigmühle (bei Reitzenhain)	vier srilankische Staatsangehörige	Schürfverletzungen nach Zusammenprall des Schleuserfahrzeuges mit Eisenbahn
14. 5. 1999	Kehl	ein türkischer Staatsangehöriger	Beschwerden im Bauch- und Brustbereich
20. 5. 1999	ZA Sebnitz	ein deutscher Staatsangehöriger	bei Einreise aus der tschechischen Republik ohne erkennbaren Anlass zusammengebrochen, Herzstillstand
30. 6. 1999	Heidenau	1 algerischer Staatsangehöriger	Sprang von einem Zug ab und wurde von einem entgegenkommenden Zug erfasst. Behandlung im Haftkrankenhaus Leipzig
Juli 1999	Reisezug aus Italien	vier jugoslawische Staatsangehörige	schlechter Allgemeinzustand, 2 Kinder vorübergehend in Lebensgefahr
3. 10. 1999	Cunnersdorf-Hesselicht	4 afghanische Kinder	Unterkühlung

Zusammenfassung 1999: 22 Personen verletzten sich im Zusammenhang mit einem Grenzübertritt. Erstversorgung und ärztliche Behandlung wurde in allen Fällen sichergestellt.

2000

Datum	Ort	Nationalität	Verletzungsart
26. 2. 2000	Verbindungsstraße Waidhaus-Georgenberg	irakisch	Schwächeanfall
10. 3. 2000	Eslarn	srilankisch	Unterzuckerung
17. 3. 2000	B 99 Hagenwerder GZ 104	russisch	nach unerl. Grenzübertritt mit starken Unterkühlungen in das Krankenhaus Görlitz eingeliefert
30. 5. 2000	Reichenau	nigerianisch	Bauchschmerzen

Zu 2b)

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor.

3. Wie viele Personen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 1999 und 2000 im Zuge ihres ggf. unerlaubten Grenzübertritts

- a) durch BGS- oder Zollbeamte in Deutschland,
- b) durch Grenz- oder Zollbeamte in der Europäischen Union

durch die Anwendung unmittelbaren Zwanges bzw. im Zuge einer entsprechenden Nacheile körperlich verletzt?

Wie viele Ermittlungs- und Disziplinarverfahren wurden diesbezüglich eingeleitet und mit welchem Ergebnis abgeschlossen (bitte aufschlüsseln)?

Zu 3a)

Durch die Anwendung unmittelbaren Zwanges gegen Personen oder aufgrund einer Nacheile im Zusammenhang mit einem unerlaubten Grenzübertritt wurden 1999 und 2000 Verletzungen in 53 Fällen registriert. Es handelt sich überwiegend um leichte Bissverletzungen durch Einsatz des Dienst- bzw. Zollhundes oder die Folgen von durch Flucht verursachten Verkehrsunfällen.

1999

Datum	Ort	Nationalität	Verletzungsart
7. 1. 1999	Neuhermsdorf	tschechisch	Bissverletzung durch Diensthund bei Fluchtversuch
14. 1. 1999	Gehenhammer, Gde. Georgenberg	tschechisch	Bissverletzung durch Diensthund am rechten Oberarm
10. 2. 1999	Eimeldingen, Bahnstrecke Freiburg-Basel	us-amerikanisch	unbekannte Verletzungen eines später flüchtigen gewalttätigen RG-Schmugglers
21. 3. 1999	Erlabrunn b. Oberwiesenthal	zwei Staats- angehörige unbe- kannter Nationen	Hundebisse bei Fluchtversuch
28. 3. 1999	Lodenau	afghanisch	Verkehrsunfall eines Schleuser- fahrzeuges – mit Nacheile
30. 3. 1999	Zittau	ein tschechischer und ein slowakischer Staatsangehöriger	Verkehrsunfall eines Schleuser- fahrzeuges – ohne Nacheile
5. 4. 1999	Scheuereck/Lkr. Regen	tschechisch	Bissverletzung durch Diensthund am linken Arm und im Rückenbereich
10. 4. 1999	B 14, Ortsrand Waidhaus	moldawisch	Platzwunde am Hinterkopf
18. 4. 1999	Schirnding	bulgarisch	Bissverletzung durch Diensthund am Gesäß
15. 5. 1999	Schirnding	rumänisch	Bisswunden durch Diensthund am rechten Oberarm und linken Knie
22. 5. 1999	Hundsbach	russisch	Bissverletzung am Fuß und an der Schulter
23. 5. 1999	Selb	moldawisch	Bissverletzung durch Diensthund
24. 6. 1999	Schirnding	rumänisch	Bissverletzung durch Diensthund am rechten Arm

Datum	Ort	Nationalität	Verletzungsart
1. 7. 1999	Nähe Wittschau, Markt Leuchtenberg	moldawisch	Abschürfung am rechten Oberarm
3. 7. 1999	Georgenfeld	moldawisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund nach Entziehung der pol. Kontrolle
9. 7. 1999	Altenberg	indisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund nach Entziehung der pol. Kontrolle
19. 7. 1999	Bad Elster	indisch	Bissverletzung durch Zollhund bei Festnahme nach unerlaubter Einreise
23. 7. 1999	Sitzkunnernsdorf	irakisch	Bissverletzung durch Zollhund bei Festnahme nach unerlaubter Einreise
5. 8. 1999	Rugiswalde	vietnamesisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund nach Entziehung der pol. Kontrolle
5. 9. 1999	Waldstück bei Ebersbach	moldawisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund nach Entziehung der pol. Kontrolle
5. 9. 1999	Ebersbach	moldawisch	Bissverletzung durch Diensthund bei Fluchtversuch
6. 9. 1999	Rehau	tschechisch	Bisswunde durch Diensthund am Arm und Platzwunde
9. 9. 1999	Hohwald	tschechisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund nach Entziehung der pol. Kontrolle
15. 9. 1999	Reitzenhain	chinesisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund nach Entziehung der pol. Kontrolle
21. 9. 1999	Waltersdorf	mazedonisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund nach Entziehung der pol. Kontrolle
21. 9. 1999	Schirnding	rumänisch	Bissverletzung durch Diensthund an Oberarm, Oberschenkel und Brustbereich
21. 9. 1999	Jonsdorf	mazedonisch	Bissverletzung durch Zollhund bei Festnahme nach unerlaubter Einreise
11. 10. 1999	Cranzahl	rumänisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund nach Entziehung der pol. Kontrolle
12. 10. 1999	Schirnding	rumänisch	Bissverletzung durch Diensthund am rechten Oberarm
14. 11. 1999	Bad Schandau	rumänisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund nach Entziehung der pol. Kontrolle
29. 11. 1999	Hartauer Berg bei Chemnitz	rumänisch	Durchschuss der Wade (vermeintliche Notwehrhandlung nach Angriff auf Zollbeamtin)
28. 12. 1999	Bautzen	rumänisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund nach Entziehung der pol. Kontrolle

Zusammenfassung 1999: 34 verletzte Personen durch Anwendung unmittelbaren Zwanges im Zusammenhang mit unerlaubtem Grenzübertritt/Nacheile

2000

Datum	Ort	Nationalität	Verletzungsart
17. 3. 2000	Forst, in Laubenkolonie	russisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund LaPo – Brandenburg
3. 7. 2000	Furth im Wald	rumänisch	Bisswunde durch Zollhund bei Fluchtversuch
19. 7. 2000	Bad Elster	vietnamesisch	Bisswunde durch Zollhund bei Fluchtversuch
28. 7. 2000	Rübenau	1 tschechischer, 4 asiatische Staatsangehörige unbekannter Nationalität	angebliche körperliche Misshandlung durch Zollbeamten
15. 8. 2000	Neugersdorf	mazedonisch	Bisswunde durch Zollhund bei Fluchtversuch
27. 8. 2000	Seifhennersdorf	moldawisch	Bisswunde durch Zollhund bei Fluchtversuch
23. 9. 2000	Neusalza – Spremberg	2× rumänisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund/Zoll
29. 9. 2000	Sohland – Hohberg	tschechisch	Bisswunde durch Einsatz Diensthund nach Entziehung der pol. Kontrolle
16. 10. 2000	Reitzenhain	unbekannt	Bisswunde durch Zollhund bei Festnahme
14. 11. 2000	Rotkot (Bereich Kellerberg)	rumänisch	Bissverletzung
19. 11. 2000	Frankenreuth	2× rumänisch	Bisswunde durch Zollhund bei Fluchtversuch
21. 11. 2000	Neukirch	tschechisch	1 Person durch Hundebiss leicht verletzt
3. 12. 2000	Singen – Bahnhof	ehem. jugoslawisch	Prellungen und Schürfwunden bei Fluchtversuch und heftiger Gegenwehr

Zusammenfassung 2000: 19 verletzte Personen durch Anwendung unmittelbaren Zwanges im Zusammenhang mit unerlaubtem Grenzübertritt/Nacheile

Zu 3b)

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor.

Ermittlungs- und Disziplinarverfahren

Im genannten Zeitraum wurden 12 Ermittlungsverfahren gegen 28 beschuldigte BGS- und Zollbedienstete eingeleitet

1999

Straf- und Ermittlungsverfahren	Anzahl der beschuldigten PVB	Stand/Ergebnis	Disziplinarverfahren (mit Stand/Ergebnis)
1	1	anhängig	kein Disziplinarverfahren durchgeführt
1	3	Einstellung nach § 170 Abs. 2 StPO	kein Disziplinarverfahren durchgeführt
1	1	Einstellung nach § 170 Abs. 2 StPO	kein Disziplinarverfahren durchgeführt

2000

Straf- und Ermittlungsverfahren	Anzahl der beschuldigten PVB	Stand/Ergebnis	Disziplinarverfahren (mit Stand/Ergebnis)
7	21	6 Verfahren nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellt – 1 Verfahren noch anhängig	4 Disziplinarverfahren wurden eingeleitet. Ein Verfahren wurde eingestellt, drei Verfahren sind anhängig
1	1	Einstellung nach § 153a StPO	kein Disziplinarverfahren
1	1	Einstellung	kein Disziplinarverfahren

4. Wie viele Personen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 1999 und 2000

- a) in der Bundesrepublik Deutschland,
- b) in der Europäischen Union

im Zuge ihres ggf. unerlaubten Grenzübertretts durch Privatpersonen (z. B. Jäger, Angehörige so genannter Bürgerwehren) körperlich verletzt bzw. getötet (bitte nach Datum und Ort, Nationalität des Opfers und Todes- bzw. Körperverletzungsart aufschlüsseln)?

Wie viele Ermittlungsverfahren wurden diesbezüglich eingeleitet und mit welchem Ergebnis abgeschlossen (bitte aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung sind keine derartigen Fälle bekannt.

5. Wie viele Personen sind nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 1999 und 2000

- a) in der Bundesrepublik Deutschland,
- b) in der Europäischen Union

tot aufgefunden worden, nachdem sie im Zuge ihres Versuchs der ggf. unerlaubten Einreise in die Bundesrepublik Deutschland bzw. EU in ihren Transportmitteln Sauerstoffmangel, Hunger, Durst, Kälte, Überhitzung o. Ä. ausgesetzt waren (bitte nach Datum und Ort, Nationalität des Opfers, Transportmittel und Todesart aufschlüsseln)?

Zu 5a)

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 5b)

Die Bundesregierung führt keine Statistik.

6. a) Wie viele Personen sind in den Jahren 1999 und 2000 in der Bundesrepublik Deutschland bzw. EU verletzt aufgefunden worden, nachdem sie im Zuge ihres Versuchs der (ggf. unerlaubten) Einreise in die Bundesrepublik Deutschland bzw. EU in ihren Transportmitteln Sauerstoffmangel, Hunger, Durst, Kälte, Überhitzung o. Ä. ausgesetzt waren (bitte nach Datum und Ort, Nationalität des Opfers, Transportmittel und Art der Körperverletzung aufschlüsseln)?

1999

Datum	Ort	Nationalität	Verletzungsart
18. 11. 1999	Furth im Wald	3 moldawische Staatsangehörige	Unterkühlung. In Unterflurkästen eines Zuges eingereist.
7. 12. 1999	Schirmding	43 afghanische Staatsangehörige	Unterkühlung und Hunger bei Einreise in einem LKW. 24 Personen bedurften ärztlicher Hilfe

2000

Am 31. Mai 2000 wurden bei der grenzpolizeilichen Einreisekontrolle auf dem Terminal der „Rollenden Landstraße“ im Bhf. Dresden-Friedrichstadt in einem tschechischen LKW 53 chinesische Staatsangehörige festgestellt und anschließend nach CZ zurückgewiesen. Die Personen waren nicht verletzt, befanden sich aber in einer schlechten physischen und psychischen Verfassung.

- b) Wie viele Fälle sind in den Jahren 1999 und 2000 bekannt geworden, in denen Personen, die sich auf einem ggf. unerlaubten Transport in die Bundesrepublik Deutschland bzw. EU befanden, im europäischen Ausland bzw. auf hoher See tot aufgefunden wurden (bitte nach Datum und Ort, Nationalität des Opfers, Transportmittel und Todesart aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor.

